

WÄCKERSCHWEND | JOHNNY FONTANE AND THE RIVALS - BLUES MATTERS - BLACK PANTHER BLUES BAND

Auch das 14. Chrisascht-Rock begeisterte die vielen Besucher

Am vergangenen Samstag lud die Wäck zum 14. Chrisascht-Rock. Bei diesem legendären Event trafen sich nicht nur alte Bekannte.

Was vor 14 Jahren noch eine Vision dreier Musiker war, ist heute zu einem überregional bekannten Anlass in der Vorweihnachtszeit herangewachsen. Obwohl im vergangenen Jahr das Traditionslokal Sonne Wäckerschwend seine Türen offiziell schloss, sollte dies nicht das Ende der Chrisascht-Rock Ära bedeuten. Nachdem die Suche nach einem alternativen Austragungsort erfolglos blieb, fand die Idee, die allbekannte Wäck doch nochmals in Betrieb zu nehmen, beim ehemaligen Wirt Banz Fiechter grossen Anklang (Der Oberaargauer berichtete.) Die Ausgabe 2015 brachte viele organisatorische Änderungen mit sich, unter anderem wurde neu auch die Bewirtung autonom vom dreiköpfigen OK gemanagt. Dank fleissigen Helfern konnte dieser Abend für die zahlreich erschienen Gästen in gewohnt professioneller Manier durchgeführt werden. Den Weg auf die Wäck nahmen aber nicht nur eingefeichte Chrisaschtler in Angriff, neue Gesichter erkundigten sich nach dem Zugang zur Reiti und wunderten sich über das «Geschlossen»-Schild am Eingang des Restaurants, welches von den Organisatoren völlig übersehen worden war.

Toller Sound
«Blues Matters» eröffnete den Abend mit Acoustic American Music. Die bekannten Volkslieder und die an Bob Dylan erinnernde Stimme von Sänger Mischa luden zum Mitsingen ein. Nach einer rekordverdächtig kurzen Umbauzeit betraten «Johnny Fontane and the Rivals» die Bühne. Der pa-

ckende Mafia Blues, wie der Musikstil von Frontmann Tom Marcozzi gerne betitelt wird, riss das Publikum mit. Die vierköpfige Gruppe überzeugte mit professionellem sattem Sound und mit spontan inszenierten Gastauftritten von Musikern aus der Menge. Bei der «Black Panther Blues Band» darf man bereits von einer Band mit jahrzehntelanger Bühnenerfahrung sprechen. So gaben die Mitglieder der Gruppe, Mathias Tobler (Vocal/Bass), Thomas Meier (Gitarre) und Markus Leuenberger (Drum/Vocal/Piano), welche auch das OK des Chrisascht-Rocks bilden, den Startschuss zu ihrer 25 Jahre-Jubiläumstour. 25-jähriges Bandbestehen bedeutet aber nicht 25 Jahre die gleichen Songs. Die junggebliebenen Bluesrockers liessen sich's nicht nehmen, das Finale des Abends sowohl mit Evergreens, welche zum Tanz einladen, als auch mit neu einstudierten Songs zu gestalten.

Lokal für 15. Ausgabe gesucht

Die Erleichterung war bei den Veranstaltern deutlich zu spüren, können sie sich rückblickend über ein durchwegs gelungenes und pannenreies Event freuen. Die Arbeiten im Vorfeld und die anschließenden Aufräumarbeiten seien zwar anstrengend und nicht zu unterschätzen, aber der Lohn bestehend aus Applaus und glücklichen Gesichtern der Besucher motivieren, auch im kommenden Jahr das Chrisascht-Rock wieder durchzuführen. Wo die 15. Ausgabe jedoch stattfinden wird, steht leider noch nicht fest. Es bleibt die Hoffnung, dass das Restaurant Sonne Wäckerschwend mit seiner unvergleichlichen Reiti eine Zukunft erhält.

News und Impressionen zu diesem Event findet man weiterhin unter: www.chrisascht-rock.ch. ZVG



«Johnny Fontane and the rivals» boten packenden «Mafia Blues».

FOTOK ZVG



«Blues Matters» eröffneten den gelungenen Abend auf der Wäck.



Gaben mit dem Konzert auf der Wäck den Auftakt zu ihrer 25 Jahre-Jubiläumstour: «Black Panther Blues Band».



Die Preisgewinner mit v. l. Daniel Glasson, Rothrist (3. Preis 100 Franken); Damaris Schulze, Roggwil (1. Preis 300 Franken) und Rahel Wächli, Rothrist mit Söhnchen (2. Preis 200 Franken). Das CityLine-Team mit (Mitte v. l.) Geschäftsinhaberin Jolanda Realini, Ursula Rüedi und Jessica Amrein.

FOTOK BRIGITTE VON ARX

ROGGWIL | PREISÜBERGABE BEI COIFFURE CITYLINE

Dank Mundpropaganda gewonnen

Die im Sommer lancierte «Witersäge»-Aktion im Sinne von «mein Coiffure – meine Empfehlung» bezahlte sich für drei Glückspilze ganz besonders aus: Aus den Händen des Coiffure-CityLine-Teams durften diese vergangenen Samstagmorgen ihre Hauptpreise in Empfang nehmen.

Damaris Schulz aus Roggwil, die sozusagen den Jackpot mit einem 300-Frankengutschein knackte, konnte diese freudige Überraschung vor Weihnachten kaum fassen. «Bislang gewann ich noch nie irgendetwas bei einem Wettbewerb», so ihre Worte. Ihr Dreikaisch Yonas vermasselte nach seinem Coiffurebesuch vergänglich den vom CityLine-Team offerierten «Mohrenkopf» und freute sich mit seiner Mami über den Hauptpreis. «Yonas kann heute seinen 3. Geburtstag feiern. Unseren heutigen Coiffuretermin hatten wir aber unabhängig von der Preisübergabe schon vorher reserviert gehabt», stellte Damaris Schulz richtig.



Der aufgeweckte Yonas zeigte sich stolz, dass sein 3. Geburtstag auch für seine Mami zu einem besonderen Glückstag wurde.

Premiere als «Siegertyp» bei Coiffure CityLine erlebt

Eine absolute «Gewinnerpremiere» feierte auch Daniel Glasson aus Rothrist. Er interpretierte sein Glück als vorgezogenes Geschenk auf seinen bevorstehenden runden Geburtstag am 19. Dezember. «Ich fülle in aller Regel keine Wettbewerbsformulare aus», zwinkerte er seiner Gattin schelmisch zu. Dies daher, weil sie es im Endeffekt auch war, die den gezogenen Talon auf seinen Namen lautend in die Wettbewerbsurne gelegt hatte. Er darf sich an einem 100-Frankengutschein freuen. Und die dritte im Bunde des Glückspilze-Trios heisst Rahel Wächli und kommt ebenfalls aus Rothrist. Das «Witersäge» brachte ihr eine verfrühte Weihnachtsbescherung in Form eines 200-Frankengutscheins ein.

BRIGITTE VON ARX

Coiffure CityLine, Bahnhofstrasse 65, Roggwil, Telefon 062 929 12 43, www.coiffure-cityline.ch

HERZOGENBUCHSEE | Handball, 1. Liga Herren

Erneut knappe Niederlage

Der HV Herzogenbuchsee verliert auswärts in Visp mit 26:25. Der lang umkämpfte Match wurde erst am Schluss zu Ungunsten des HVH entschieden. Damit verliert der HVH erneut in den letzten Minuten wichtige Punkte.

Die Voraussetzungen für dieses Spiel waren klar, man musste in Visp gewinnen wenn man weiterhin um die Plätze über dem Strich kämpfen will. Die Partie begann ausgeglichen, keine Mannschaft konnte sich absetzen. Zum einen weil man häufig im Abschluss stündigte und weil in der Abwehr zu wenig konsequent gearbeitet wurde.

Der HV Herzogenbuchsee rannte dann die ganze erste Halbzeit lang einem Tore-Rückstand hinter her, welcher sich zur Pause in einen zwei Tore-Rückstand verwandelte.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit konnte nicht reagiert werden und der KTV Visp konnte seinen Vorsprung halten. Die Deckung des HV Herzogenbuchsee war über weite Teile schlecht organisiert und dies nutzten die routinierten Spieler des KTV Visp

aus. Dadurch das man im Angriff immer Lösungen fand gegen die Abwehr von Visp, wurde der Rückstand nicht grösser. Doch weil man im Abschluss weiter hin zu wenig konzentriert war, wurde er auch nicht kleiner. Drei Minuten vor Schluss konnte man dann doch denn Ausgleichstreffer erzielen, doch wie in Spielen davor verhielt man sich zu wenig abgeklärt und kassierte in der letzten Minute den entscheidenden Treffer zum 26:25 Schlussresultat.

Mit diesem Spiel ist die Vorrunde zu Ende, der HV Herzogenbuchsee muss sich klar zur 2. Saisonhälfte hin steigern, um den Ligarhalt zu sichern.

BENZ ITA

Machtelegramm:

KTV Visp-HV Herzogenbuchsee 27:24

HVH: Stalder, Zürcher; Akermann (4), Falkmann (3), Ita B. (5), Ita J. Lienhard (1), Lüthi (6), Mauron, Mühlemann, Müller, Siegenthaler P. (2), Siegenthaler L. (2), Sonderegger (4)

Bemerkung: HVH ohne Eggmann, Zaugg (überzählig); Ingold, Kaiser (rekonvaleszent).



Dem HV Buchsi reichte es leider nicht zum Sieg. Bild: Ivo Sonderegger in Aktion.

K.BELL ITA